»Friesische Landschaften« – Kunstausstellung im Haus der Natur vom 4.10. bis 6.11. 1992

Seit vielen Jahren setzt sich der Maler Heinz Schüler mit der norddeutschen Landschaft auseinander. Die Arbeiten entstehen im allgemeinen vor dem Objekt. Schüler sucht die einsame Landschaft, die Stille zum kontemplativen Dialog zwischen Erleben und Bildgestaltung.

Es fällt auf, daß der Mensch in seinen Landschaften selten vorkommt. Ist es ein Hinweis auf die Sehnsucht nach einer heilen Natur oder der stille Dialog, den der Maler mit dem Objekt führt?

Das Aquarell bildet den Schwerpunkt in Schülers Arbeit. Er selbst sagt: »In einer Art bildnerischem Tagebuch versuche ich, die Landschaft zu erschließen, Farben und Formen neu zu interpretieren und sie zur Eigenständigkeit im Bilde zu führen. Die Malerei ist für mich Gegenpol zur Alltäglichkeit, der Versuch unwiederbringliche Momente zu retten.«

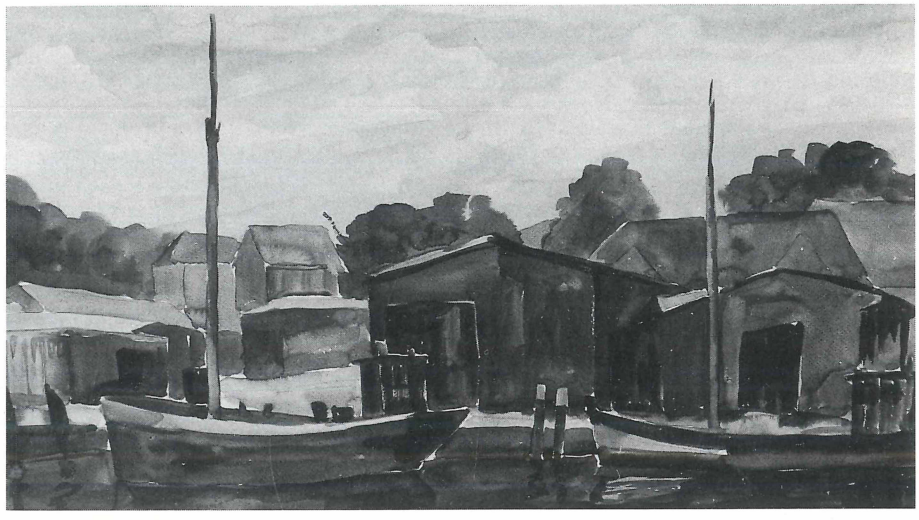
Schüler will seine Bilder nicht als Idealisierung der Landschaft verstanden wissen, sie sind Resultat seiner Auseinandersetzung mit den Dingen. Landschaftsbilder als festgehaltene Momente, Landschaft ohne Zeit, Landschaft mit der Mattigkeit oder dem Glanz ihrer Farben. Die Landschaften reduzieren sich auf vertraute Formenwelt. In einer bewußt organisierten Komposition entsteht eine sehr eigene Farbinterpretation.

Wie keine andere ist die Aquarellmalerei geeignet, die Farbe als ein Äquivalent des Lichtes zu verstehen. Die flüssige Malweise in ihrer schwebenden Transparenz kommt Schülers spontaner Art zu arbeiten entgegen. Hier sieht er die Möglichkeit der Unmittelbarkeit, die einer Momentaufnahme gleicht, aber die Mittel der Malerei einsetzt und so die Licht-/Landschaftsituation festhält.

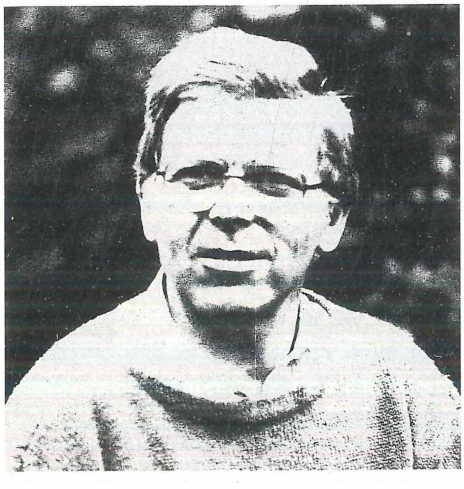
In der Ausstellung vom 4.10. bis 6.11.1992 im »Haus der Natur« waren neben Landschaftsholzschnitten auch einige Graphiken zum Thema »Vogelwelt« zu sehen.

Schwerpunkt der Ausstellung war die norddeutsche Landschaft, mit der sich Schüler seit Jahren befaßt.

Was den Maler an dieser Landschaft fasziniert, wird in den Landschaftsaquarellen mit ihrem weiten Himmel, den Häuserlandschaften und Hafenbildern deutlich.



»Robe Speicher«, Heinrich Schüler, 1990; Aquarell 47x62 cm.



Heinz Schüler wurde am 28. Mai 1935 in Königstein/Taunus geboren. Nach der Lehre des Malerhandwerks arbeitete er mehrere Jahre in einem renommierten Betrieb als Restaurator. Die damit verbundene handwerklich-künstlerische Auseinandersetzung mit historischen Bauwerken und deren Ausstattung – vorwiegend im Bereich der Kirchenrestaurierung – forderte ihn schon sehr früh zu eigenständigem bildnerischen Gestalten heraus.

Ab 1959 besuchte H. Schüler fünf Semester die Abendschule des Städels, Staatliche Hochschule für Bildende Kunst in Frankfurt am Main, unter Walter Hergenhahn.

In den folgenden Jahren bildete sich Schüler autodidaktisch weiter. 1962 trat er dem Künstlerbund Taunus bei und beteiligte sich an mehreren Gruppenausstellungen.

Von 1983 bis 1985 Studien an der Sommerakademie, der Europäischen Akademie für bildende Kunst in Trier. Mehrere Studienreisen seit 1986 nach Italien und Frankreich rückten das Landschaftsaquarell und den Holzschnitt in den Mittelpunkt seiner Arbeit. H. Schüler lebt seit 1969 im Ammerland, das zu seiner Wahlheimat wurde. Gruppenausstellungen: Bad Homburg, Oberursel, Kronberg. Einzelausstellungen: 1984 Kirchhatten, 1985 Kulturgesellschaft Königstein, 1986 Galerie des Kunstkreises Adenau, 1988 Galerie Am Wehlham, Butjadingen, 1989 Galerie Hellhof, Kronberg, 1990 Altkönigstift Oberhöchstadt, 1991 Kirchengemeinde Ofen/Metjendorf (Bilder zum Golfkrieg).

Statusseminar Beltringharder Koog

Unter dem Thema **Sukzession und Naturschutzmanagement in neu eingedeichten Gebieten des Wattenmeeres** findet vom **17.3. bis 19.3.1993** im Husumhus in Husum ein Statusseminar statt. Nach fünf Jahren »Ökologisches Untersuchungsprogramm Beltringharder Koog« sollen die Probleme und Entwicklungen in Naturschutzkögen vorgestellt werden. Veranstalter ist das Amt für Land- und Wasserwirtschaftamt Husum.

Angesprochen ist jeder am Naturschutz Interessierte. Insbesondere den in Naturschutzkögen arbeitenden Wissenschaftlern, Entscheidungsträgern der Gemeinden und Kreise, Landschaftswarten und Gästeführern soll ein Informations- und Erfahrungsaustausch ermöglicht werden.

Seit dem Deichschluß der umstrittenen Vordeichung in der Nordstrander Bucht im April und Juni 1987 wurde die Entwicklung des neu entstandenen etwa 3450 ha großen Beltringharder Kooges von vier biologischen Instituten intensiv untersucht (Zoologisches Institut und Institut für Hydrobiologie der Universität Hamburg, Institut für Haustierkunde und Botanisches Institut der Universität Kiel), um Grundlagen für die Gestaltung und Pflege des Gebietes zu erhalten.

Im Seminar werden die botanischen, ornithologischen, hydrobiologischen und entomologischen Veränderungen nach dem Deichschluß und die Möglichkeiten von Gestaltungsmaßnahmen dargestellt. Beiträge aus holländischen, dänischen und anderen deutschen Naturschutzkögen ermöglichen Vergleiche zu ähnlichen Gebieten.

Anmeldungen und Programmanforderungen sind bis zum 1.3.1993 an das Amt für Land- und Wasserwirtschaft Husum, Herzog-Adolf-Straße 1, 2250 Husum, Telefon (04841) 667253 oder 667260 zu richten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 13_4_1992

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: »Friesische Landschaften« - Kunstausstellung im Haus der Natur vom 4.10. bis 6 .11.1992 51